

Generationenwechsel: Michael Quast spielt und inszeniert den Datterich

INTERVIEW
von
Simon Colin

Südhessens Kulturszene hält den Atem an: Mit großer Spannung wird der 29. Juni 2007 erwartet, dann tritt die Geschichte eines Ur-Darmstädter Stoffes in eine neue Phase ein. Der Schauspieler Michael Quast inszeniert und spielt den Datterich im Großen Haus des Staatstheaters und setzt damit die Tradition seines Vorgän-

gers Robert Stromberger fort, als Hauptfigur des Stückes auch die Gesamtfäden der Inszenierung in Händen zu halten.

Doch was wird sich ändern, welche Akzente wird Quast setzen?

VORHANG AUF durfte das Ensemble bei einer Probe besuchen und Probenfotos machen.



Simon Colin im Gespräch mit Michael Quast

„Das ist schon etwas Großes hier“

„Es ist wirklich einmalig, dass ein Theaterstück den Bewohnern einer Stadt so am Herzen liegt“, sagt Michael Quast mit Blick auf die Zuneigung der Darmstädter zu „ihrem“ Datterich. Seit Dezember vergangenen Jahres probt Quast mit dem Ensemble der Hessischen Spielgemeinschaft drei Abende pro Woche in der seit Jahren stillgelegten Gaststätte „Badischer Hof“ an dem Stoff. In dieser Zeit habe er einen guten Eindruck von der Erwartungshaltung der Heiner erhalten und bilanziert: „Das ist schon etwas Großes hier und erfährt eine entsprechende Aufmerksamkeit“. Michael Quast gesteht offen ein, dass er mit Blick auf die Premiere „schon sehr aufgeregt“ sei, eben weil er und das gesamte Ensemble an einer gelungenen Interpretation des Niebergallschen Stückes interessiert seien.

„Wir gehen zurück zur Textvorlage“

Vergleiche mit Robert Stromberger, seinem „Datterich-Vorgänger“, liegen auf der Hand. Über mehrere Jahrzehnte hatte Stromberger als Regisseur und Hauptdarsteller „seinen“ Datterich in das Bewusstsein der Theatergänger gebrannt. Michael Quast möchte die Datterich-Tradition zwar achten, mit seiner Inszenierung aber neue Akzente setzen. „Wir gehen zurück zur Textvorlage“, betont er. „Wir möchten es nicht so machen, wie es alle gemacht haben. Wir möchten das Stück neu für uns und für neue Generationen entdecken“. Quast habe beobachtet, dass viele den Originaltext gar nicht kennen und Inszenierungen wie die von Stromberger für das Original hielten. „Jeder glaubt das Stück zu kennen“, sagt Michael Quast. „Ich sage dann immer: schauen Sie mal ins Reclamheft.“ Die größte Überraschung für Anhänger der Strombergschen Inszenierungen dürfte sein, dass Michael Quasts Datterich ohne Drehbühne funktionieren wird.



Michael Quast und Sarah Groß führen Regie



Elisabeth Heinemann als Marie

„Das Hessische ist mir sehr nah“

„Ich habe mich sehr gefreut“, sagt Michael Quast in Erinnerung daran, dass ihn die hessische Spielgemeinschaft als Datterich ausgewählt hatte. „Das Hessische ist mir schon sehr nah“, sagt der gebürtige Heidelberger, der seit Jahren in Frankfurt wohnt. Bereits 1986 hatte Quast in einer Datterich-Inszenierung am Schauspiel Frankfurt mitgewirkt, als „Schmidt“. Dennoch sei der Heiner-Dialekt eine Herausforderung, „da bin ich schon ein bisschen auf die Hilfe der Spielgemeinschaft angewiesen“. Nötig sei auch die Unterstützung durch Co-Regisseurin Sarah Gross: „Der Datterich ist ja auch viel auf der Bühne“, so Michael Quast.



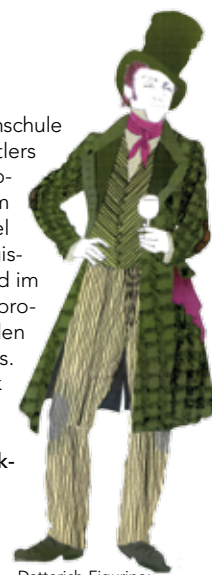
Michael Quast als Datterich
Foto: Barbara Aumüller

Ernst Elias Niebergall: Datterich.

Premiere: 29. Juni, 19.30 Uhr im Staatstheater Darmstadt, Großes Haus, außerdem am 6. Juli, 19.30 Uhr (beide bereits ausverkauft)
Nächste Vorstellung dann im September.

Michael Quast

wurde 1959 in Heidelberg geboren und studierte von 1977-1980 an der Hochschule für Musik und Kunst in Stuttgart. Das kreative Schaffen des Allround-Künstlers ist schwer zu fassen: er ist Schauspieler und Regisseur, Kabarettist und Comedian, Sänger und Produzent. Als Schauspieler hatte er Engagements am Düsseldorfer Kom(m)ödchen, am Staatstheater Stuttgart oder am Schauspiel Frankfurt. Darüber hinaus spielte Quast in zahlreichen TV-Filmen. Als Regisseur arbeitete er an den Staatstheatern Wiesbaden, Mainz und Kassel und im Theater Heidelberg. Weiterhin war Michael Quast mit zahlreichen Kabarettproduktionen auf Tournee. 2002 erhielt er den Rheingau-Musikpreis, 2001 den Deutschen Kleinkunstpreis und in diesem Jahr den Binding Kulturpreis. Seine nächste große Aufgabe werden die Sommertheater-Festival „Barock am Main“ in Frankfurt Höchst sein. Dort werden „Der Eingebildete Kranke“ und „Die Schule der Frauen“, von Molière in den hessischen Fassungen von Wolfgang Deichsel auf dem Plan stehen. Mehr Infos unter www.barock-am-main.de.



Datterich-Figurine:
Kostümbildner
José-Manuel Vázquez

Datterich-Fakten

Der Datterich ist eine Darmstädter Lokalposse von Ernst Elias Niebergall (1815-1843) aus dem Jahr 1841. Das Stück spielt zur Biedermeierzeit, Hauptfigur ist der Finanzbeamte Datterich, der sich als „genialer Schnorrer“ einen Namen macht. Erst 1862, fast zwanzig Jahre nach Niebergalls Tod, wurde das Stück in Bessungen uraufgeführt. Seit 1925 zeichnet die „Hessische Spielgemeinschaft“ für die Aufführungen des Datterich verantwortlich. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Mundartstück den Darmstädter Generationen zu erhalten. Die bekanntesten Datterich-Darsteller waren Joseph Offenbach (1965-1970) und „Drombusch“-Autor Robert Stromberger, der von 1973 bis 2001 den Datterich 125 mal spielte.



Karin Heist, Charly Braun und Elisabeth Heinemann als Familie Dummbach



Jasmin Heist als Evchen